



*Kindergarten*

*„Villa Kunterbunt“*

*Kapellenstraße 2*

*88639 Wald-Ruhestetten*

*Tel.: 07578/1351*

*Email: [kindergarten.ruhestetten@gmx.de](mailto:kindergarten.ruhestetten@gmx.de)*



## Vorwort

**Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Eltern, ErzieherInnen und am Kindergartenleben Interessierte !**

Der Kindergarten „Villa Kunterbunt“ in Wald-Ruhestetten hat sich mit dieser erstmals erstellten Konzeption bemüht, die Grundlagen seiner Arbeit darzustellen und sie zu dokumentieren. Ich danke allen, die an der Erstellung dieses Werks inhaltlich und bezüglich der äußeren Form mitgewirkt haben. Am Kindergartenleben Interessierte haben damit die Möglichkeit, sich einen ersten Überblick über das Geschehen in der „Villa Kunterbunt“ zu verschaffen. Die wahre Qualität eines Kindergartens wird aber erst in seiner täglichen Arbeit sichtbar, weshalb ich Sie alle zu einem Besuch unserer Einrichtung herzlich einladen möchte.

Mein besonderer Dank gilt dem engagierten Erzieherinnenteam, dem es mit viel Kreativität gelingt, den Kindergarten in Ruhestetten zu einem fröhlichen Ort der kindgerechten Pädagogik und des Erlebens für unsere Kinder zu machen, so dass diesen ein gelungener Start ins Leben möglich gemacht wird.

Aus dem Mund eines zweijährigen Kindes stammt der Satz: *„Auch Kleine können größer werden als Große.“* Damit hat das Kind den Kern der Sache getroffen: aus Kleinem soll etwas Großes werden. Ausweislich gerade auch dieser Konzeption fördern die Erzieherinnen unseres Kindergartens Villa Kunterbunt die Entwicklung der ihnen anvertrauten Kinder nach besten Kräften, und ich bin davon überzeugt, dass somit sehr gute Voraussetzungen gegeben sind, damit sich „Kleines“ zu etwas „Großem“ entwickeln kann.

Joachim Grüner, Bürgermeister



## Unsere pädagogische Konzeption

Liebe Leser!

Es ist uns wichtig, unsere Arbeit der Öffentlichkeit vorzustellen.  
Alle Mitarbeiter unserer Einrichtung erarbeiteten und entwickelten diese Konzeption.  
Sie unterstützt und begleitet uns in unserer täglichen Arbeit.  
Die Konzeption ist je nach Situation veränderbar.  
Sie wird regelmäßig überarbeitet und auf ihre Richtigkeit überprüft.  
Die Konzeption enthält die pädagogische Zielsetzung, verbindliche Richtlinien  
und Grundlagen für die Gestaltung des Kindergartenalltags.

Diese Konzeption wendet sich an folgende Personen:

- ✚ Mitarbeiter, zur Orientierung mit verbindlichen Richtlinien für alle.
- ✚ Eltern, zur Information über den Kindergarten und um unsere Arbeit transparent zu machen
- ✚ Träger, damit Grundlagen und Richtlinien festgehalten sind und das Profil des Kindergartens gesichert ist.
- ✚ Bewerber/ Praktikanten, gibt Einblick und Überblick über das gesamte Kindergartengeschehen.
- ✚ Öffentlichkeit, um das Kindergartengeschehen transparent zu machen und unser Profil zu veranschaulichen.

Mit freundlichen Grüßen  
Das Kindergarten-Team!

## **Gesetzliche Grundlagen**

Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG, SGB VIII )

### **§ 1**

#### **[Recht auf Erziehung, Elternverantwortung, Jugendhilfe]**

(1) Jeder junge Mensch hat ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit.

### **§ 22**

#### **[Grundsätze der Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen]**

(1) In Kindergärten, Horten und anderen Einrichtungen, in denen sich Kinder für einen Teil des Tages oder ganztags aufhalten (Tageseinrichtungen), soll die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit gefördert werden.

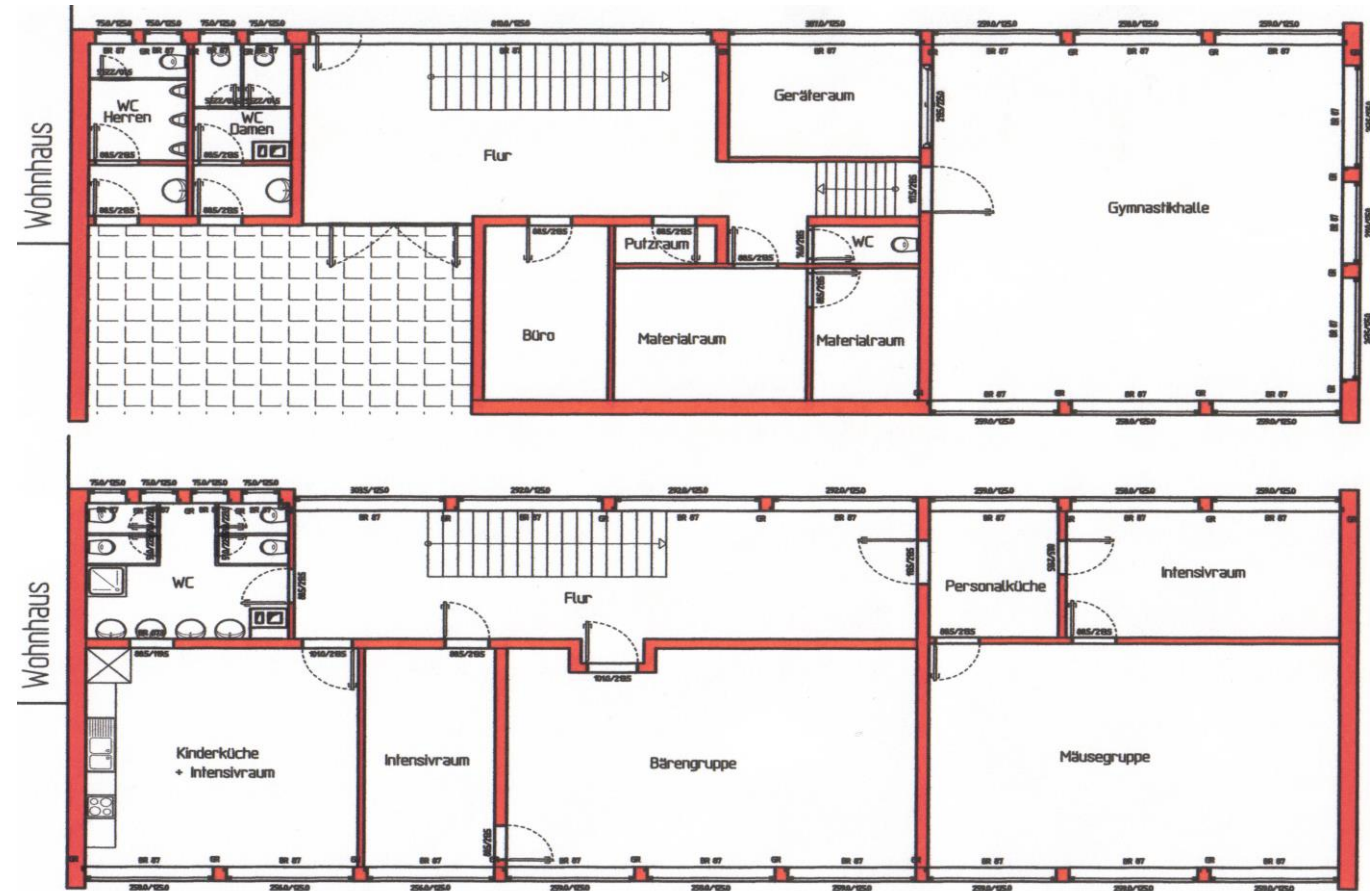
(2) Die Aufgabe umfasst die Betreuung, Bildung und Erziehung des Kindes. Das Leistungsangebot soll sich pädagogisch und organisatorisch an den Bedürfnissen der Kinder und ihrer Familien orientieren.

(3) Bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben sollen die in den Einrichtungen tätigen Fachkräfte und anderen Mitarbeiter mit den Erziehungsberechtigten zum Wohl der Kinder zusammenarbeiten.

**Die Erziehungsberechtigten sind an den Entscheidungen in wesentlichen Angelegenheiten der Tageseinrichtung zu beteiligen.**

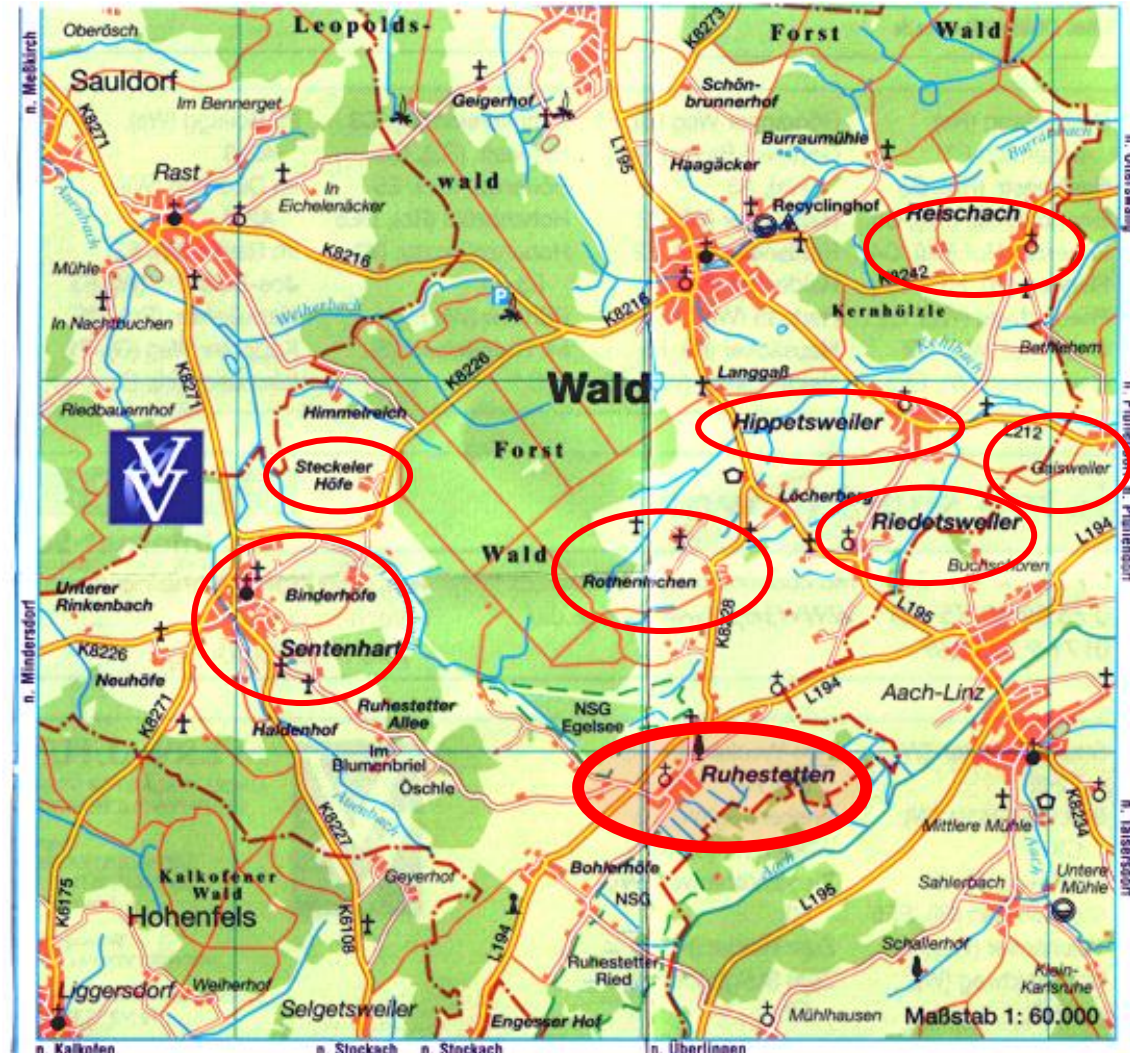
# Unser Kindergarten stellt sich vor

## Räumlichkeiten



## Einzugsgebiete

Ruhestetten, Rothenlachen, Riedetsweiler, Hippetsweiler,  
Reischach, Steckeln, Sentenhart, Gaisweiler





## Träger

Gemeinde Wald  
Von-Weckenstein-Straße 19  
88639 Wald

Telefon: 07578/92160  
Telefax: 07578/921620  
[www.gemeinde-wald.eu](http://www.gemeinde-wald.eu)  
[rathaus@wald-hohenzollern.de](mailto:rathaus@wald-hohenzollern.de)



## Gruppenbeschreibung

Der Kindergarten besteht aus 2 Regelgruppe

Bären – Gruppe	:	25 Kinder,	1,86 Stellen
Löwen-Gruppe	:	12 Kinder	1,13 Stellen

Und einer Krippengruppe

Mäuse – Gruppe	:	10 Kinder,	1,66 Stellen
----------------	---	------------	--------------

### **Öffnungszeiten**

### **Regelgruppen:**

Montag – Freitag : 07.30 Uhr – 12.30 Uhr  
Dienstag und Donnerstag : 13.45 Uhr – 16.45 Uhr

### **Krippengruppe:**

Montag – Freitag : 07.30 Uhr – 12.30 Uhr

### **Aufnahmealter**

Die Kinder werden ab 1 Jahr in den Kindergarten aufgenommen.





## Teamarbeit

### *HAND IN HAND - MITEINANDER*

Dies ist ein sehr wichtiger Leitgedanke für unsere Teambesprechungen und die Arbeit. Hier wird geplant, beraten, ausgetauscht, diskutiert und auch gegenseitig Hilfestellung gegeben, mit dem Ziel unsere pädagogische Arbeit sowie Organisationen miteinander abzustimmen. Diese Beschlüsse werden von uns allen eingehalten und werden nach außen vertreten.

Die Teambesprechungen finden jeden Montag von 13.00 Uhr – 14.30 Uhr statt. Zusätzlich finden 2 Planungstage im Kindergartenjahr statt.

#### Schwerpunkte unserer Teamarbeit sind:

- ✚ Austausch von Informationen
- ✚ Planung der päd. Arbeit
- ✚ Absprache von Terminen
- ✚ Erfahrungsaustausch
- ✚ Reflexion
- ✚ Erstellen von Entwicklungs- und Beobachtungsbögen
- ✚ Planung von Elternabenden, Feste, Exkursionen, ...
- ✚ Ferienplanung
- ✚ Besprechen des Haushaltsplans

#### Fortbildungen, AGs

- ✚ Für eine stetige Weiterentwicklung unserer pädagogischen Arbeit sind uns Fortbildungen sehr wichtig. Fortbildungen werden mit dem Träger abgestimmt und von ihm genehmigt.
- ✚ Arbeitsgemeinschaften mit anderen Kindergärten finden 3x im Jahr statt

## **Qualitätssicherung**

Die Qualitätssicherung ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit. Als unseren Auftrag verstehen wir die kontinuierliche Sicherung und Verbesserung der pädagogischen Arbeit sowie die damit verbundene Aktualisierung unserer Konzeption mit der dementsprechenden Evaluation. Dies erreichen wir unter anderem durch regelmäßige Fortbildungen, Teambesprechungen mit Reflexionen und ständige Auswertungen von sämtlichen Beobachtungen und Dokumentationen.

## **Grundlagen und Ziele in unserer Bildungsarbeit**

### **Pädagogische und gesetzliche Grundlagen**

Unsere Grundlage ist es, das Kind in seiner Persönlichkeit anzunehmen, auf seine grundlegende Lebensfragen einzugehen, es zu stärken und seine Begabungen und Fähigkeiten ganzheitlich zu fördern. In einer Atmosphäre des Angenommenseins wollen wir Bedingungen für Geborgenheit, Wärme, Vertrauen und Akzeptanz und dem Kind somit die menschlichen Grundhaltungen der Daseinsbejahung, des Vertrauens ins eigene Leben, der Fähigkeit zur Beziehungen und Verantwortung verhelfen.

## Ziele in unserer Bildungsarbeit

In unserer Arbeit orientieren wir uns am jeweiligen Entwicklungsstand des Kindes und sehen folgende Ziele als sehr bedeutsam in unserer pädagogischen Arbeit an.

Das Kind nimmt die eigenen Gefühle und Bedürfnisse wahr, erkennt diese und bringt sie zum Ausdruck.

Das Kind nimmt andere Kinder wahr und akzeptiert sie.

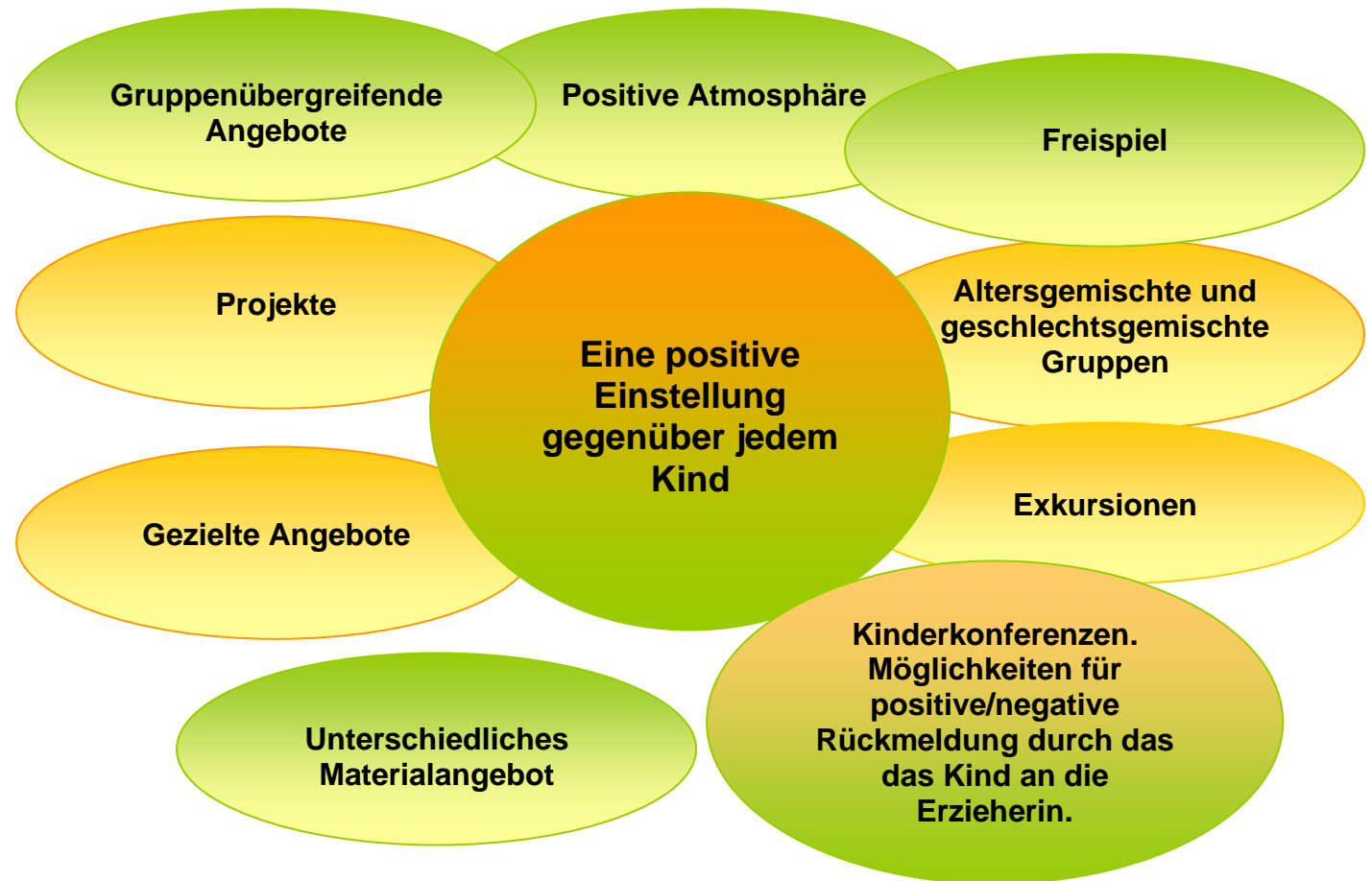
Die Kinder sind höflich und freundlich im Umgang miteinander.

Die Kinder erhalten ihre Neugierde, erkunden und entdecken die Welt und machen eigene Erfahrungen.

Bildungsinhalte werden dem Kind vermittelt und es wird ganzheitlich gefördert.

Das Kind übernimmt Verantwortung gegenüber sich selbst, anderen Menschen, Dingen und der Natur.

## Wie erreichen wir diese Ziele?



## Weiter maßgebend ist für unsere pädagogische Arbeit der Orientierungsplan für Bildung und Erziehung für die baden-württembergischen Kindergärten

Regelmäßig setzen wir uns mit dem Orientierungsplan auseinander und stellen uns folgende Fragen:

Was will das Kind?

Was braucht das Kind?

Wie lernt es die Welt entdecken und verstehen?

Wie kann es sich ausdrücken?

Wie kann es mit anderen leben?

Bei all diesen Fragen schauen wir auf die Entwicklungs- und Bildungsfelder:

- Körper
- Sinne
- Sprache
- Denken
- Gefühl und Mitgefühl
- Sinn, Werte und Religion

### **Körper**

Kinder erwerben Wissen über ihren Körper und entwickeln ein Gespür für ihre Fähigkeiten z.B. durch turnen, Spaziergänge, Spielangebote im Außenbereich (Klettern, Schaukeln...) in der Grobmotorik.

Durch Malen, schneiden, kneten, bauen, anziehen, .... in der Feinmotorik.  
Erfahrung im Umgang mit gesunder Ernährung bei Themen wie „Wie entstehen oder woher kommen die Lebensmittel (Apfel, Kartoffel, ...) Hochbeet Bepflanzung, pflege, ernten ...

## **Sinne**

Kinder entwickeln, schärfen und schulen ihre Sinne durch verschiedene Angebote. z.B durch Hören, Sehen, riechen, tasten, spüren, schmecken, Spaziergänge, Experimente, ...

## **Sprache**

Kinder erweitern und verbessern ihre Ausdrucksfähigkeit, nutzen die Sprache, um mit anderen zu kommunizieren.

Kinder mit einer anderen Herkunftssprache erwerben Deutsch als Zielsprache und bauen es aus.

Alltagsintegrierte Sprachförderung findet statt bei der Begrüßung, Kinderrunden, Fingerspiele, Gedichte, Lieder, Reime, Rollenspiele, Bilderbücher, freies erzählen, Silben klatschen, Abzählverse, ...

## **Denken**

Kinder beobachten ihre Umgebung genau, erkennen Regeln und Symbole um die Welt zu erfassen und zu entdecken.

Sie stellen sich und ihrer Umwelt Fragen und suchen nach Antworten.

z.B. durch Experimente im Freispiel, Lupen, Magnete, Zahlenland, verschiedenes Baumaterial, beobachten säen-wachsen, ...

## **Gefühl/Mitgefühl**

Kinder entwickeln einen angemessenen Umgang mit den eigenen Emotionen.

Sie eignen sich Einfühlungsvermögen und Mitgefühl an, entwickeln Wertschätzung, nehmen die Gefühle anderer Menschen wahr und reagieren angemessen.

Faustlos, Spielregeln beachten und einhalten, Gespräche, lachen, weinen, trösten, traurig sein, streiten, versöhnen, ...



## **Sinn, Werte und Religion**

Kinder entwickeln Vertrauen in das Leben, sie erweitern und entwickeln ihr eigenes Weltbild.

Sie erfahren und hören von der christlichen Prägung unserer Kultur.

z.B. Mitgestaltung von Festen, jahreszeitliche Feste erleben wie Fasnacht, Ostern, Weihnachten, ... , bewusster Umgang mit Umwelt und Ressourcen, ...

Die oben genannten Bildungs- und Entwicklungsfelder überschneiden sich und greifen ineinander über.

## **Integration**

Vielfalt und Unterschiedlichkeit zeigen sich in geschlechts- und rollenspezifischen Verhaltensweisen, individuellen Wesensmerkmalen,

der ganzen Bandbreite von Begabungen,

Behinderungen und Hochbegabungen, sozioökonomischem Umfeld,

kulturellen und religiösen Hintergründen,

chronischen Krankheiten und Behinderungen.

Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht die ganzheitliche Förderung aller Kinder.

Eine verantwortungsvolle Aufnahme eines oder mehrerer Kinder mit Behinderungen erfordert die Offenheit und die Bereitschaft

des Trägers der Einrichtung und

der pädagogischen Mitarbeiter/innen, über Veränderungen der Angebotsstrukturen, der

inhaltlichen Gestaltung der pädagogischen Arbeit

und des Personaleinsatzes nachzudenken

und die notwendigen Konsequenzen zu vollziehen.

## **Beschwerdemanagement**

Beschwerden in unserem Kindergarten können von Eltern, Kindern und Mitarbeitern in Form von Kritik, Verbesserungsvorschläge, Anregungen oder Anfragen ausgedrückt werden.

Aufgabe des Umgangs mit jeder Beschwerde ist es, die Belangen ernst zu nehmen, den Beschwerden nachzugehen, diese möglichst abzustellen und gemeinsam Lösungen finden, die alle mittragen können.

Wir verstehen Beschwerden als Gelegenheit zur Entwicklung und Verbesserung unserer Arbeit in unserer Einrichtung.

## **Der Tagesablauf im Kindergarten „Villa Kunterbunt“**

Der Tagesablauf hat eine vorgegebene Struktur und trotzdem gleicht kein Tag dem anderen, da der Tagesablauf stark von den Wünschen und Bedürfnisse der Kinder geprägt ist.

### **Beispiel für einen Kindertag**

<b>Phase</b>	<b>Aktion</b>	<b>Ziel</b>
<b>Ankommen</b>	Der Kindergarten beginnt mit der persönlichen Begrüßung jedes einzelnen Kindes	Direkte Ansprache, gegenseitige Wahrnehmung, Wertschätzung, Erlernen von Umgangsformen
<b>Freispiel</b>	In der Regel beginnt der Morgen mit einem Freispiel, das heißt, die Kinder können aus dem vorhandenen Angebot an Spielsachen und Spielmöglichkeiten auswählen. Sie können selbst entscheiden, mit wem sie was, wo und wie lange spielen möchten. Spielmöglichkeiten sind Bauecke, Puppenecke, Tischspiele, Bastel- und Maltisch, Legoecke, Bilderbücher, Kneten, Werkbank, Experimentierecke. Bei schönem Wetter findet das Freispiel draußen im Garten statt.	Selbstbewusstsein, Sozialverhalten, Gemeinschaftsfähigkeit, Sprachförderung, Umgangsformen, Bewegungserziehung

	Die Kinder in der altersgemischten Gruppe haben einen Raum um sich bei Bedarf auszuruhen.	
<b>Vesper</b>	Das Kind bestimmt den Zeitpunkt selber, wann es während der Freispielphase essen möchte. Am Geburtstagsessen und an Koch- oder Backtagen findet ein gemeinsames Essen statt.	Gemeinschaftsgefühl, Rücksichtnahme, Benimm- und Umgangsformen Körperbewusstsein, eigene Bedürfnisse einschätzen lernen
<b>Gemeinsamer Kreis</b>	Den Abschluss des Morgens bildet ein Kreis, an dem alle Kinder der Gruppe teilnehmen. Kreis- und Fingerspiele, Lieder, Turnen, Tänze, Geschichten, erleben und sich schließlich gemeinsam verabschieden.	Bildungsinhalte werden nach dem Orientierungsplan für Bildung und Erziehung vermittelt.
<b>Abholen</b>	Nach und nach werden die Kinder von den Eltern oder dem Bus abgeholt.	

# Unser Kindergarten ist eine Bildungseinrichtung

## Aktionen und Aktivitäten in unserem Kindergarten



**Hochbeet Bepflanzung**



**Bäckereibesuch**



**Abenteuer**



**Apfelernte**



**St. Martin**

**Helfen**



**Nikolaus**



**Geburtstage**



**Back/Kochtag**



**Verkehrserziehung**

## **Fasnacht**



**Entdeckungen im Zahlenland**



**gem. Aktionen**



## **Bildungspartnerschaft mit Eltern**

Wichtige Partner für unsere Bildungs- und Erziehungsarbeit sind die Eltern. Ein regelmäßiger Austausch mit den Eltern ist ein bedeutender Baustein. Dieser findet statt durch:

- ✚ Tür und Angelgespräche beim Bringen und Abholen der Kinder
- ✚ Eingewöhnungsgespräche
- ✚ Entwicklungsgespräche (1mal jährlich)
- ✚ Zusätzlich vereinbarte Elterngespräche
- ✚ Telefonischer Austausch
- ✚ Elternabende
- ✚ Kindergartenblättle (1mal monatlich)
- ✚ Veranstaltungen mit Eltern
- ✚ Elternbeirat
- ✚ Eltern bringen sich mit eigenen Beiträgen in die pädagogische Arbeit mit ein
- ✚ Regelmäßige Bedarfsermittlung durch den Träger, Kindergarten

Die Erziehung und Bildung in der Familie wird von uns ergänzt und unterstützt. Kinder brauchen heute beides, eine ihrem Alter entsprechende Förderung in erster Linie in der Familie, aber auch im Kindergarten.



## **Kooperation Kindergarten – Schule**

Es findet Kooperation mit der Grundschule Wald statt.

Es finden Treffen der Erstklassenlehrerinnen, Kooperationslehrer und Erzieherinnen statt.

Mehrmals im Jahr finden Schulbesuche mit den „Großen“ statt.

## **Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen bzw. Institutionen**

- ✚ Träger
- ✚ Landratsamt Sigmaringen Fachbereich Gesundheit
- ✚ Landratsamt Sigmaringen Fachbereich Jugend und Soziales
- ✚ Fachberatung
- ✚ Erziehungsberatungsstelle
- ✚ Frühförderstelle
- ✚ Polizei
- ✚ Zahnärzte, Kinderärzte, Fachärzte
- ✚ Bildungswerk Wald
- ✚ Vereine
- ✚ Kindergärten

## Öffentlichkeitsarbeit

Wir finden es sehr wichtig, dass die Eltern und Bürger informiert werden.  
Dies geschieht in unserer Einrichtung durch:



## Quellenangabe

Orientierungsplan für Bildung und Erziehung.... ISBN 3-407-56338-8

## Inhaltsverzeichnis

VORWORT.....	2
UNSERE PÄDAGOGISCHE KONZEPTION.....	3
GESETZLICHE GRUNDLAGEN.....	4
UNSER KINDERGARTEN STELLT SICH VOR .....	5
TEAMARBEIT .....	8
GRUNDLAGEN UND ZIELE IN UNSERER BILDUNGSARBEIT .....	10
ZIELE IN UNSERER BILDUNGSARBEIT .....	11
WIE ERREICHEN WIR DIESE ZIELE?.....	12
INTEGRATION.....	15
BESCHWERDEMANAGEMENT.....	13
DER TAGESABLAUF IM KINDERGARTEN „VILLA KUNTERBUNT“ .....	16
UNSER KINDERGARTEN IST EINE BILDUNGSEINRICHTUNG.....	18
ELTERNARBEIT.....	17FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
KOOPERATION KINDERGARTEN – SCHULE .....	21
ZUSAMMENARBEIT MIT ANDEREN BERUFSGRUPPEN BZW. INSTITUTIONEN.....	21

<b>ÖFFENTLICHKEITSARBEIT .....</b>	<b>22</b>
<b>QUELLENANGABE.....</b>	<b>23</b>